

Zeitschrift: Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

Band: - (2012)

Artikel: Sutz-Lattrigen, Rütte : Dokumentationen und Schutzmassnahmen für die UNESCO-Welterbestätte 2011

Autor: Hafner, Albert / Fischer, Jürgen / Francuz, John

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-726590>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sutz-Lattrigen, Rütte

Dokumentationen und Schutzmassnahmen für die UNESCO-Welterbestätte 2011

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz

Die prähistorischen Siedlungsreste vor dem Park des von Rütte-Gutes zählen zu den mythischen Pfahlbaufundstellen der Schweiz. Ferdinand Keller schreibt 1854 in seinem Werk «Die keltischen Pfahlbauten in den Schweizerseen», das später als erster Pfahlbaubericht bezeichnet wird: *«Am rechten Ufer des Sees und eine halbe Stunde von Nidau liegt das Dörfchen Sutz, in dessen Gebiet an zwei Stel-*

len, nämlich im Schlattwald und am See unterhalb der Kirche römische Gebäude gestanden haben. Etwa 100-150' vom Ufer findet sich Pfahlwerk ähnlich demjenigen von Nidau, etwa 6' unter dem Wasser und kaum einen Fuss über den Boden hervorragend, ... ». Kellers publizierter Bericht über die Fundstelle beruht auf den Beobachtungen der lokalen Pioniere, des Notars Emanuel Müller, Nidau, und des Privatiers und Obersten Friedrich Schwab, Biel, die ab 1843 ihre später berühmten Sammlungen mit Fundmaterial vom Seegrund erweiterten. Theophil Ischer vermerkte 1928 zu Sutz lapidar: *«Im Pfahlbau Sutz wurde von E. Müller 1854 der erste steinzeitliche Fund der Bielerseepfahlbauten gehoben».* Es sollte nicht der letzte sein, denn in den 1870/80er-Jahren führten die regionalen Protagonisten Victor Gross, Mediziner aus La Neuveville, und Edmund von Fellenberg, Geologe aus Bern, Grabungen durch. Nach 1884 wurde es ruhig um die Fundstelle. Forschungsgeschichtlich interessant sind die Arbeiten von Christian Strahm der 1970er-Jahre, der mit dem Fundmaterial aus den von Fellenberg'schen Grabungen seine «Gliederung der schnurkeramischen Kultur in der Schweiz» entwickelte. Der Glockenbecher von Sutz schliesslich ist eines der meistpublizierten Gefässe der schweizerischen Urgeschichte, da er aus ungewöhnlichem Seeuferkontext stammt.

Bei dieser verlockenden Aussicht ist es kein Zufall, dass die ersten Sondierungen des Bielerseeprojekts – genau 100 Jahre nach von Fellenberg – im Winter 1984 unter der Leitung von Joseph Winiger in Sutz-Lattrigen, Rütte, starteten (Abb. 2). 1997/98 führte der Archäologische Dienst des Kantons Bern erste Rettungsgrabungen durch, um provisorische Schutzmassnahmen für die Fundstelle zu realisieren (Abb. 1 und 2). Die Erosion der archäologischen Fundschichten in der Station

Abb. 1: Sutz-Lattrigen, Rütte. Pfahlfelder der Rettungsgrabungen 1997/98, 2009 und 2011. Sie repräsentieren mehrere Dorfanlagen aus der Zeit um 2700 v. Chr.



Rütte ist seither ein Dauerthema. Dies führte nach langen Vorbereitungen ab Januar 2011 zur grossflächigen Dokumentation der seeseitigen Bereiche des prähistorischen Siedlungsareals.

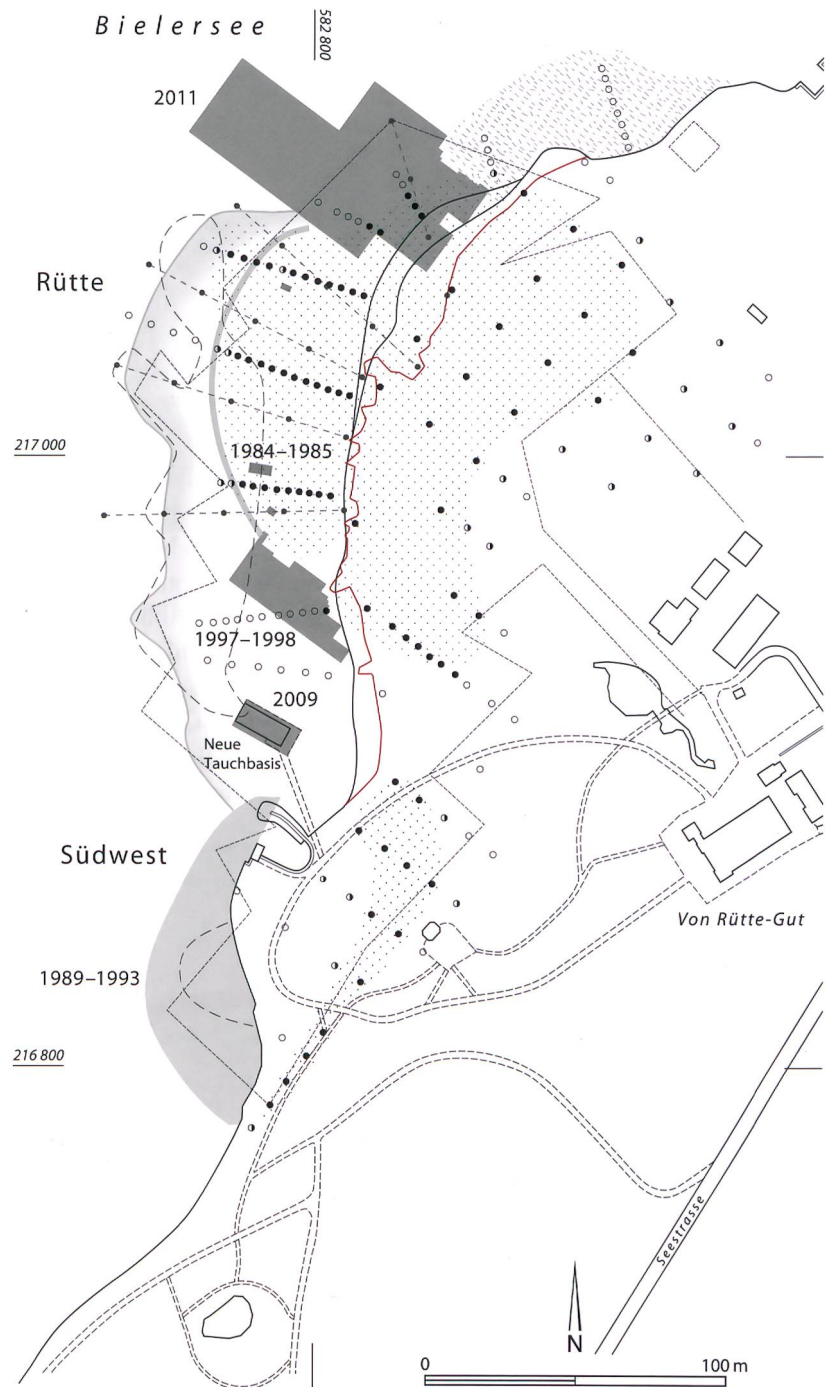
Im Juni 2011 hat das Welterbekomitee der UNESCO den Eintrag der Kandidatur «Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen» in die Welterbeliste beschlossen. Die endneolithischen Siedlungsreste vor dem Park des von Rütte-Gutes in Sutz-Lattrigen sind eine der 111 Stätten dieses seriellen Kulturguts. Die von 2011 bis 2015 geplanten Arbeiten dienen primär dem Schutz der noch intakten Fundschichten. Um die Fundstelle vor weiteren Schäden zu schützen, werden die bereits erodierten Siedlungsareale dokumentiert und die Flächen mit noch intakten archäologischen Befunden sukzessiv mit Geotextil und Kiesschüttungen überdeckt. Gleichzeitig sollen auch Verfahren entwickelt werden, um das ständig zurückweichende Ufer zu stabilisieren. Im landseitigen Bereich der Fundstelle befinden sich mächtige, sehr gut erhaltene und hervorragend geschützte Fundschichten aus der Zeit um 2700 v. Chr. Mit der ersten Etappe von 2011 wurden 2700 m² Seegrund dokumentiert und Proben von 485 Hölzern entnommen. Bei den Hölzern handelt es sich fast ausschliesslich um Eichenpfähle, die von Gebäuden eines Dorfes stammen. Die Hölzer dieses Pfahlfeldes verbleiben abgesehen von kleinen Proben im Sediment des Sees und sollen in Zukunft ebenfalls mit Geotextil und Kies überdeckt werden, so dass weite Teile der Fundstelle wirksam vor der Erosion geschützt sein werden.

Literatur

Albert Hafner, Jürgen Fischer und John Francuz, Nothing lasts forever. Monitoring der unter Wasser liegenden prähistorischen Siedlungsreste von Sutz-Lattrigen und Möri-gen. Archäologie Bern. Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern 2011. Bern 2011, 147–156.

Christian Strahm, Die Gliederung der schnurkeramischen Kultur in der Schweiz. Acta Bernensia VI. Bern 1971.

Josef Winiger, Bestandaufnahme der Bielerseestationen als Grundlage demographischer Theoriebildung. Ufer-siedlungen am Bielersee 1. Bern 1989.



- | | | |
|---|---|---|
| ○ Bohrungen 1984–1987/1994–1995 | ○ Keine Kulturschicht beobachtet | ▨ Schilf |
| ◐ Kulturschicht fraglich | ● Kulturschicht vorhanden | — Lahnung (Wellenbrecher) |
| ◑ Ausdehnung der Kulturschichten nach Bohrungen 1984–1987/1994–1995 | ■ Grabungsflächen 1984–2011 | --- Pfahlfelder aus Siegfriedkarte 1877 |
| ▨ Pfahlaufnahme 1989–1993 | ▨ Seewärtige Ausdehnung des Pfahlfeldes | - - - Pfahlfelder nach B. Moser |
| | | • - - - Erosionsmarker |
| | | — Uferlinie 2011 |

Abb. 2: Sutz-Lattrigen, Rütte. Situation der Fundstelle mit Bohrsondierungen, Ausdehnung von Kulturschichten und Pfahlfeld, Ausgrabungsflächen, Erosionsmarkern und Verlauf der Uferlinie. M. 1: 2500.